# STADT WETZLAR

## NIEDERSCHRIFT

| | |
|---|---|
| **Gremium** | Finanz- und Wirtschaftsausschuss |
| **Sitzungsnummer** | 4. Sitzung |
| **Datum** | Dienstag, den 27.06.2006 |
| **Sitzungsbeginn** | 18:00 Uhr |
| **Sitzungsende** | 19:25 Uhr |
| **Sitzungsort** | Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses |

**Anwesend waren:**
**vom Gremium:**

| | |
|---|---|
| Ausschussvorsitzender Altenheimer, | CDU |
| Stellv. Ausschussvorsitzender Matt, | FWG |
| Stadtverordnete Donges-Herbel, | SPD |
| Stadtverordnete Droß, | SPD |
| Stadtverordneter Jordan, | SPD |
| Stadtverordneter Wagner, | SPD |
| Stadtverordneter Hedderich, | CDU |
| Stadtverordneter Heyer, | CDU |
| Stadtverordnete Lefèvre, | FWG |
| Stadtverordneter Borchers, | B90/Grüne |
| Fraktionsvorsitzende Rinn, | FDP |

**vom Magistrat:**

| | |
|---|---|
| Oberbürgermeister Dette, | FDP |
| Bürgermeister Breidsprecher, | CDU |
| Stadtrat Beck, | CDU |
| Stadtrat Hauptvogel, | FWG |

**von der Verwaltung:**

| | |
|---|---|
| Herr Gürsch, Büro des Magistrats | ohne |
| Herr Bauer, Kämmerei | ohne |

| | |
|---|---|
| Herr Peters, Rechtsamt | ohne |
| Frau Grotstollen, Jugendamt | ohne |
| Frau Höchst, Jugendamt | ohne |
| Herr Weber, Planungs- und Hochbauamt | ohne |

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Frau Hirschfelder, als Schriftführerin
Frau Häuser

**entschuldigt fehlte:**

Stv. Kleber, SPD-Fraktion

AV A l t e n h e i m e r eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

**T a g e s o r d n u n g:**

**Öffentlicher Teil :**
**TOP 1**
**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 30.05.2006**

**TOP 2**
**0102/06**
**Über- und außerplanmäßige Ausgaben Jahresrechnung 2005**
I/17

**TOP 3**
**0108/06**
**Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten der enwag Energie- und Wassergesellschaft mbH, Hermannsteiner Str. 1, 35576 Wetzlar**
I/25

**TOP 4**
**0113/06**
**Einbau eines neuen Heizsystems in das Neue Rathaus Wetzlar**
I/22

**TOP 5**
**0104/06**
**Erstattung laufender Geldleistungen an Tagespflegepersonen gemäß der Neufassung des § 23 Achtes Buch Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfegesetz)**
I/18

**TOP 6**
**0105/06**
**1. Erhebung von Teilnahmebeiträgen für die Betreuung in Kindertagespflege gemäß der Neufassung des § 90 SGB VIII**
**2. Satzung für Kindertagespflege**
I/19

**TOP 7**
**0106/06**
**Kindertagespflegeordnung im Anhang zur Kindertagespflegesatzung**
I/20
Mitteilungsvorlage

**TOP 8**
**0118/06**
**Weiterführung der Amtsgeschäfte durch den Bürgermeister**
I/24

**TOP 9**
**0120/06**
**Einrichtung eines Wahlvorbereitungsausschusses gemäß § 42 HGO**
I/51

**TOP 10**
**Verschiedenes**

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung**:**

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**
**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 30.05.2006**

**Mitteilungen**

OB D e t t e berichtete über die nachstehenden Themenbereiche:

Lärmschutzwand Garbenheim

Die EU lege ab nächsten Monat ein neues Förderprogramm auf, so dass erst dann geprüft werden könne, welches Programm am aussichtsreichsten sei. Er sagte einen Sachstandsbericht nach der Sommerpause zu.

Prüfung des Landesrechnungshofes

Gegenstand der Prüfung sei die Frage, ob der Ermäßigungssatz für die Kreisumlage - bezogen auf die Leistungen, die die Stadt für den Kreis erbringe - angemessen sei. Leistungen seien dabei unmittelbar die Kreisumlage und mittelbare Sachleistungen, z. B. im Bereich der Jugendhilfe. Entspreche der Saldo der Gesamleistungen dem, was die Stadt als Kreisumlage zahlen müsse, sei eine 50 %ige Ermäßigung gerechtfertigt. Der Landesrechnungshof prüfe darüber hinaus auch Leistungen, die der Kreis gegenüber der Stadt erbringe. Nach Ansicht des Magistrates sei diese Erhebung unerheblich, da grundsätzlich keine Aufrechnung über den Umfang der Tätigkeiten gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden erfolge. Vielmehr sei die jeweilige Finanzkapazität Grundlage für die Umlage. Diese Prüfungssystematik werde daher derzeit mit dem Landesrechnungshof diskutiert.

**Anfragen**

Evtl. Klage der Sonderstatusstädte

Laut Stv. W a g n e r hätten die Sonderstatusstädte gegen die Heranziehungsbescheide über die Sonderzahlung nach dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern Widerspruch eingelegt. Er fragte, ob das Klageverfahren eröffnet werde. OB D e t t e berichtete, dass zur Zeit das Widerspruchsverfahren während des Prüfungsverfahrens ruhe. Die Sonderstatusstädte hätten sich aber eine Klage vorbehalten. Stv. W a g n e r erkundigte sich weiterhin, ob mit einer Lösung bis Ende des Jahres zu rechnen sei, da die Übergangsregelung nur bis 2006 gelte. OB D e t t e verwies auf die Abhängigkeit von einer Entscheidung durch das Land Hessen. Die Landesregierung habe auf der letzten Kommunalkonferenz bekanntgegeben, einzelne Kriterien des kommunalen Finanzausgleichs bis 2009 zur Disposition zu stellen. Auch sei die Meinung vertreten worden, die Sonderstatuslandkreise seien gegenüber den übrigen Landkreisen bevorteilt. Hierzu gebe es aber noch Gespräche zwischen den Bürgermeistern der Sonderstatusstädte, den Landkreisen und Spitzenverbänden, um eine Strategie zur Sicherstellung der Finanzbeziehungen zwischen Sonderstatusstädten und Landkreisen und ein diesbezügliches Gesamtkonzept zu erörtern.

Ausbau der B 49

Stve. D r o ß bezog sich auf einen Artikel des Sonntag-Morgenmagazins, in dem über den Ausbau der B 49 und einer finanziellen Beteiligung des ASV an einem Kreisverkehr „Am Trauar“ berichtet worden sei. StR B e c k berichtete, dass die Stadt gegen die Pläne Widerspruch mit der Maßgabe eingelegt habe, dass bei Sperrung der Altenberger Straße ein Kreisverkehr Am Trauar gebaut werden solle. Dies habe das Land im Planfeststellungsbeschluss abgelehnt. Wenn die Stadt gegen diesen Beschluss Widerspruch eingelegt hätte, könnte das Verfahren nicht abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund habe sich das ASV bereit erklärt, neben der Förderung des

Kreisverkehrs drei zusätzliche Maßnahmen der Stadt in Höhe von 65 % zu fördern. Voraussetzung sei allerdings eine Umsetzung der Projekte in 2007. Die zusätzlichen Projekte sollen in der nächsten Sitzung benannt werden.

Phantastische Bibliothek

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach der weiteren Verwendung des Gebäudes und ob Mehrkosten durch die Planung des Kanalbaus auf Grund des Hauses entstanden seien. OB D e t t e erklärte, dass eine verkehrstechnische Entlastung geprüft werde, von der eine weitere Verwendung des Hauses abhängig sei. StR B e c k erklärte, dass durch das Gebäude keine Mehrkosten für den Kanalbau entstanden seien. Eine andere Variante habe ein Rundbecken vorgesehen, das in den Verkehrsraum geragt hätte und eine komplette Straßensperrung erforderlich gemacht hätte. So aber habe der Magistrat der Verkehrssicherheit den Vorrang eingeräumt.

Freiluft-Schachspiel Bahnhofstraße

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach der Verlagerung des Freiluft-Schachspiels. OB D e t t e sagte eine Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

Biergarten Bahnhofstraße

Auf Frage des Stv. W a g n e r erklärte OB D e t t e, dass der Biergarten auf eine private Initiative zurückzuführen und eine Sondernutzungserlaubnis erteilt worden sei.

Umsatzsteuer auf Jagdpachten

Stv. W a g n e r erkundigte sich nach der Grundlage einer Umsatzsteuer auf Jagdpachtzinsen und ob dies auch auf gemeinschaftliche Jagdbezirke zutreffe. StR H a u p t - v o g e l sagte eine Prüfung zu.

**Niederschrift vom 30.05.2006**

Die o. g. Niederschrift wurde ohne Einwendungen genehmigt.

**TOP 2**
**0102/06**
**Über- und außerplanmäßige Ausgaben Jahresrechnung 2005**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**TOP 3**

**0108/06**
**Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten der enwag Energie- und Wassergesellschaft mbH, Hermannsteiner Str. 1, 35576 Wetzlar**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

---

**TOP 4**
**0113/06**
**Einbau eines neuen Heizsystems in das Neue Rathaus Wetzlar**

OB D e t t e erläuterte, dass der Magistrat Variante C mit der Maßgabe ergänzender Informationen hinsichtlich eines Vergleichs von Pellet- und Gasheizung beschlossen habe. Stv. W a g n e r kritisierte, dass trotz Kenntnis der Situation seit 2005 auf eine schnelle Entscheidung gedrängt werde. Dies mache eine Bewertung der Vorlage und der zwei Ergänzungen schwierig, zumal verschiedene Varianten pauschal ausgeschlossen worden seien, z. B. das Blockheizkraftwerk (BHKW), das auch außerhalb von Gebäuden gebaut werden könne. Er beantrage daher die Entsperrung eines Teilbetrages, um ein Planungsbüro mit der Prüfung der verschiedenen Varianten unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu beauftragen. Die benötigten Mittel könnten bis zum Ältestenrat beziffert werden. Auch Stv. B o r c h e r s kritisierte, dass die Stadtverordneten mit einem „Totschlagargument“ zur Abstimmung gebracht werden sollen. Wenn die Situation bereits seit 2005 bekannt gewesen sei, hätte man eine frühere Regelung treffen können. Er fragte nach Gerüchten, wonach die Firma Leica mit der Stadt gemeinsam eine Lösung habe finden wollen, ebenso die Firma Montanus. Er drückte weiterhin seine Verwunderung über die drei Varianten aus, obwohl der Magistrat sich für eine Variante entschieden habe. Hier würden mehrere Varianten aufgezeigt, aber gleichzeitig erklärt, dass man nicht über alle Varianten genau Bescheid wisse. Er unterstütze daher den Antrag des Stv. Wagner.

StR B e c k erwiderte, dass seit 2005 definitiv feststehe, dass keine Gemeinschaftsanlage mit der Firma Leica realisiert werden könne. Seither stehe sein Dezernat in Verhandlungen mit Anbietern hinsichtlich der Prüfung verschiedener Möglichkeiten. Vor dem Hintergrund des denkmalgeschützten Rathauses seien auch regenerative Heizsysteme unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten geprüft worden. Das Ergebnis der 1 ½ Jahre seien die vorgelegten Alternativen gewesen: Gas oder Pellets.

Der wörtliche Redebeitrag von StR B e c k ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr W e b e r erläuterte, dass die Tischvorlage die Wirtschaftlichkeitsberechnungen nach VDI beinhalten, die Ergebnisse seien in der Vorlage ersichtlich. Die Firma Leica habe sich zu einem eigenen Wärmekonzept entschlossen, so dass die Stadt Alternativen zu prüfen hatte. StR H a u p t v o g e l ergänzte, dass die Firma Montanus sich im Rahmen des Neubaus 2003 zu einer neuen Energieversorgung, d. h. Gasversorgung, entschieden habe. Stve. Lefévre verwies auf einen Artikel in der „Zeit“, wonach Pelletheizungen extrem große Mengen an Feinstaub verursachen würden und daher nicht wirtschaftlich seien, zumal Filteranlagen noch nicht entwickelt worden seien. StR B e c k schloss sich diesen Ausführungen an und ergänzte, dass eine Pelletanlage insgesamt große Probleme mit sich bringe. Herr W e b e r bestätigte auf Frage der

FrkV R i n n, dass bislang keine Präferenzanlage einer Pelletsheizung der für das Rathaus erforderlichen Größenordnung vorhanden sei. StR B e c k erklärte, dass eine solche Anlage individuell geplant werden müsse und daher keine exakten Kostenangaben möglich seien. FrkV M a t t bewertete die Vorlage als entscheidungsreif, da die Planungs- und Prüfungsphase ergeben habe, dass Variante C die optimale Lösung darstelle.

Auf Vorhalt von Stv. J o r d a n verwies Herr W e b e r auf die Vorlage, Seite 3, wonach die Wirtschaftlichkeit von BHKW-Anlagen geprüft worden sei. OB D e t t e zeigte auf, dass keine Räumlichkeit für eine solche Anlage zur Verfügung stehe, insbesondere sei die Tragfähigkeit des Daches problematisch. Auch sei der Denkmalschutz zu beachten. Stv. W a g n e r verwies darauf, dass der Flächenbedarf für BHKW nicht groß sei und diesbezüglich keine Zahlen genannt worden seien. OB D e t t e erklärte sich mit einem vergleichenden Gutachten zu Lasten der Haushaltsstelle zwischen BHKW und Gasniedertemperaturheizung bis nach der Sommerpause einverstanden. Die Alternative einer Pelletsheizung stehe dann aus zeitlichen Gründen allerdings nicht mehr zur Diskussion. Die Ausschussmitglieder erklärten sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Die Vorlage verblieb im Geschäftsgang.

**TOP 5**
**0104/06**
**Erstattung laufender Geldleistungen an Tagespflegepersonen gemäß der Neufassung des § 23 Achtes Buch Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfegesetz)**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**TOP 6**
**0105/06**
**1. Erhebung von Teilnahmebeiträgen für die Betreuung in Kindertagespflege gemäß der Neufassung des § 90 SGB VIII**
**2. Satzung für Kindertagespflege**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

**TOP 7**
**0106/06**
**Kindertagespflegeordnung im Anhang zur Kindertagespflegesatzung**

Keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

**TOP 8**
**0118/06**
**Weiterführung der Amtsgeschäfte durch den Bürgermeister**

Bgm. B r e i d s p r e c h e r verließ gemäß § 25 HGO den Sitzungsraum.

Stv. W a g n e r erklärte, dass Einigkeit darüber bestanden habe, vor der Kommunalwahl keine Neuwahl durchzuführen. Nunmehr bestehe aber die Situation, dass ein Mitglied des Magistrates gleichzeitig Stadtverordneter sei. Diese gesetzliche Regelungslücke führe zu einem permanenten Verstoß gegenüber dem Grundsatz der Trennung von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung. FrkV R i n n lehnte den Antrag ab mit dem Hinweis auf den nachfolgenden Antrag.

Abstimmung: 4.6.1

**TOP 9**
**0120/06**
**Einrichtung eines Wahlvorbereitungsausschusses gemäß § 42 HGO**

Stv. B o r c h e r s beantragte, den Finanzausschuss als Wahlvorbereitungsausschuss zu installieren. OB D e t t e widersprach diesem Antrag auf Grund Interessenkollisionen möglicher Bewerber. Stv. W a g n e r unterstützte den Antrag des Stv. Borchers. Ein Interessenwiderstreit entstehe nicht, da die Möglichkeit der Vertretung gegeben sei. Bgm. B r e i d s p r e c h e r schlug vor, die Mitglieder des Wahlvorbereitungsausschusses bis zur Stadtverordnetenversammlung am 04.07.2006 zu benennen und im Anschluss der Sitzung zu konstituieren. Stv. B o r c h e r s zog seinen Antrag zurück und merkte an, dass die CDU in diesem Ausschuss dann mit einem Mitglied mehr vertreten sein werde.

Abstimmung: 11.0.0

**TOP 10**
**Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, schloss AV A l t e n h e i m e r den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.